

**Empfehlungen zum infektionshygienischen
Management bei der medizinischen Versorgung im
Falle einer Influenza-Pandemie**

– Rettungsdienst –

Stand 18.12.2009

Herausgeber:

Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Erstellt durch folgende Arbeitsgruppe:

Dr. med. Bergit Brunne, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH)

Daniel Gelbke, Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB)

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Alex Lechleuthner, Arbeitsgemeinschaft der Leiter der
Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund)

Dr. rer. nat. Willi Marzi, Bundesministerium des Innern (BMI)

Dieter Oberndörfer, Stadt Frankfurt am Main Branddirektion

Ulrike Pantzer, Bundesärztekammer (BÄK)

© Bundesärztekammer 2009
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

© Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Empfehlungen zum infektionshygienischen Management bei der medizinischen Versorgung im Rettungsdienst bei einer Influenza-Pandemie

– Rettungsdienst –

Mit den Empfehlungen soll den verantwortlichen Ärztinnen und Ärzten eine bundesweit einheitliche Vorgehensweise an die Hand gegeben werden, um sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zum infektionshygienischen Management zu unterstützen. Die Empfehlungen können dazu beitragen, von vornherein Reibungsverluste an den Schnittstellen der verschiedenen Rettungsdienstkreise sowie zwischen Rettungsdienst und der vorhergehenden oder anschließenden Patientenversorgung zu vermeiden. Sowohl der Nationale Influenza-Pandemieplan als auch die (Rahmen-)Influenzapandemiepläne der Länder beinhalten, in der Regel aufeinander aufbauend, Hinweise oder Vorgaben zum Infektionsschutz.

Infektionshygienisches Management im Rettungsdienst ist mehr als nur der Hygieneplan. Neben personellen und materiellen (ggf. bis hin zu baulichen) sind insbesondere organisatorische Faktoren zu berücksichtigen.

Die für den Rettungsdienst verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte können anhand der anliegenden Checkliste ihr schon in der interpandemischen Phase geplantes infektionshygienisches Management im Falle einer Influenzapandemie überprüfen.

Unter der Fragestellung „Sind Sie auf ein außergewöhnliches Infektionsgeschehen vorbereitet?“ sind stichwortartig „Hinweise zum infektionshygienischen Management im Rettungsdienst im Falle einer Influenzapandemie“ aufgeführt.

Diese Checkliste benennt stichwortartig die zu regelnden Themenkomplexe mit den zu berücksichtigenden Unterpunkten.

Es werden Hinweise zum Regelungsbedarf gegeben sowie Referenzen benannt, die ggf. beim Wechsel der Pandemiephasen tagesaktuell zur Anpassung des Managements führen können.

Siehe Checkliste Rettungsdienst:

Hinweise für die im Rettungsdienst verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte zum infektionshygienischen Management im Fall einer Influenzapandemie.

Eine wichtige **Voraussetzung** für ein angemessenes infektionshygienisches Management im Falle der Influenzapandemie ist die ausreichende Bereitstellung von geeignetem Personal, u. a. für die anfallenden Planungs- und Beschaffungsmaßnahmen. Da nicht damit zu rechnen ist, dass zusätzliches Personal zur Verfügung steht, muss eine Aufgabepriorisierung vorgenommen und ggf. eine Umverteilung/Neuverteilung der anfallenden Aufgaben geplant werden. Das Personal muss darauf angemessen vorbereitet sein. Besonders wichtig ist, dass die Kommunikationsstrukturen eindeutig festgelegt sind und getroffene Aussagen keinen Interpretationsspielraum lassen.

Die für den Rettungsdienst verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte (Ärztinnen und Ärzte in Leitungspositionen) erhalten in der Checkliste Hinweise, welche Festlegungen in ihren Planungen (**Planungsinformationen**) zum infektionshygienischen Management im Rettungsdienst im Falle einer Influenzapandemie keinesfalls fehlen sollten. Hierzu zählen unter anderem diverse Algorithmen, beispielsweise in Form von Flussdiagrammen oder Standard Operation Procedures, die zu erstellen sind.

Handlungsanweisungen zum erforderlichen Arbeitsschutz müssen erarbeitet sowie entsprechende Schulungen/Einweisungen für das Personal geplant werden. Besonders wichtig ist die Erstellung von Handlungsanweisungen zu den organisatorischen Abläufen und der Kommunikationsstruktur an den Schnittstellen des Rettungsdienstes mit ambulanten und stationären Einrichtungen der Patientenversorgung, so dass es dort nicht zu „infektionshygienischen Brüchen“ kommt. In Abhängigkeit von den Influenzapandemiephasen ist an veränderte Abläufe im Dienstplan, aber auch der weiteren Dienstorganisation als anti-infektiöse Maßnahme zu denken (z. B. gemeinsames Nachtdienstzimmer auflösen?).

Das Personal muss frühzeitig sogenannte **Basisinformationen** über die Erkrankung sowie die Auswirkungen auf Ihre Tätigkeit, inklusive des Arbeitsschutzes erhalten, die ggf. im Ablauf der Pandemie tagesaktuell angepasst werden müssen.

Sämtliche Handlungsanweisungen/**Ablaufinformationen** zum infektionshygienischen Management müssen zum geeigneten Zeitpunkt an das Personal weitergegeben werden. Entsprechende Schulungen sind durchzuführen und ggf. zu wiederholen.

Die für den Rettungsdienst verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte müssen sich davon überzeugen und ggf. trotz der eigenen Fortbildungspflicht des Personals sicherstellen, dass sowohl das ärztliche als auch das nichtärztliche Rettungsdienstpersonal bestimmte **Behandlungsinformationen** kennt, um zu gewährleisten, dass immer gleichlautende

Informationen an die Patienten, deren Angehörige oder Kontaktpersonen weitergegeben werden (Risiko- und/oder Krisenkommunikation vor Ort).

Im Hygieneplan sollten nicht nur die Festlegungen zum Einsatz selbst, sondern auch alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft sowie zur Wiederaufbereitung und Entsorgung von Material, ggf. unter Berücksichtigung der in den Pandemiestufen verbleibenden Möglichkeiten festgeschrieben werden (**Nachbereitung**).

Neben all diesen praktischen Hinweisen zum infektionshygienischen Management empfehlen wir den für den Rettungsdienst verantwortlichen Ärztinnen und Ärzten, sich unter Berücksichtigung des ihnen in der Regel bekannten Personals, Gedanken zum **Komplikationsmanagement** zu machen und Vorbereitungen zum Umgang mit auch in der Influenza-Pandemiesituation auftretenden Fehlern, nicht nur bei der Infektionshygiene, zu machen.

Besonders wichtig erscheint es, dass die verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte entweder selbst als Ansprechpartner – immer fachlich, idealerweise auch für die sozialen Bedürfnisse – zur Verfügung stehen oder entsprechende Vorkehrungen treffen, damit sich das Personal vor Ort nicht „allein gelassen“ fühlt. Dabei gilt es, sich auf die Herausforderung im Spannungsfeld zwischen klaren Kommunikations- und Weisungsstrukturen und einer persönlichen Nähe zum Personal einzulassen und entsprechend vorzubereiten.

Dies wird die im Falle einer Influenzapandemie zu erwartenden und notwendigen schnellen Anpassungen an geänderte Lagen erfahrungsgemäß vereinfachen.

Checkliste Rettungsdienst

Sind Sie auf ein außergewöhnliches Infektionsgeschehen vorbereitet?

„Hinweise für die im Rettungsdienst verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte zum infektionshygienischen Management im Falle einer Influenzapandemie“

Folgende Themenkomplexe sollten Sie berücksichtigen:

Voraussetzungen vorhanden?:

- Ausreichend geeignetes Personal für Planungs- und Beschaffungsmaßnahmen

Unter seuchenhygienischen Gesichtspunkten sind folgende Themen bei der Vorbereitung zu berücksichtigen (**Planungsinformation**)

		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
<ul style="list-style-type: none"> ○ Algorithmen festlegen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - zur Vorbereitung des Einsatzes - zu Absprachen zwischen der Leitstelle und den Ärzten - zu notwendigen Vorabinformationen an das Rettungsdienstpersonal durch Leitstelle bzw. einweisenden Arzt - zu den Transportmöglichkeiten (z. B. Sammeltransporte) - zur Meldepflicht 	<i>Erstellen von Handlungsanweisungen</i>	<i>Biologische Gefahren I und II, Handbuch zum Bevölkerungsschutz, herausgegeben vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und dem Robert Koch Institut (RKI)</i>
<ul style="list-style-type: none"> ○ Erforderlichen Arbeitsschutz umsetzen 		<i>RKI Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS): Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA), z. B. 500 und 250 sowie Stellungnahmen</i>
<ul style="list-style-type: none"> ○ (Persönliche Schutz-)Ausrüstung 	<i>Festlegen</i>	<i>RKI Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV): Unfallverhütungsvorschriften</i>
<ul style="list-style-type: none"> ○ Mengenplanung 	<i>Art und Menge, ggf. Verteilung, festlegen</i>	<i>Beispiele in den Ländern und Kommunen vorhanden</i>

Unter seuchenhygienischen Gesichtspunkten sind folgende Themen bei der Vorbereitung zu berücksichtigen (**Planungsinformation**)

		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Benutzung der (Persönlichen Schutz-)Ausrüstung	<i>Planung von Schulungen</i>	
○ Schnittstellen mit Kliniken, Praxen und anderen	<i>Erstellung von Handlungsanweisungen zur</i> - <i>Minimierung von Reibungsverlusten</i> - <i>Abstimmung eines gemeinsamen Vorgehens („Infektionsschutzkette“)</i>	
○ Lageangepasste Hygieneinformation bereitstellen und Schulungen sicherstellen	<i>ÄLRD: Infobeschaffung und Umsetzung</i>	<i>Gesundheitsamt</i>
○ Dienstablauforganisation	<i>An andere Ablauforganisationsformen denken (antiinfektive Maßnahmen)!</i>	
○ Kommunikation	<i>Klare Strukturen schaffen und bekanntgeben</i>	
○ Umsetzung der lokalen Planung		<i>Nationaler Influenzapandemieplan</i> <i>Influenzapandemieplan des Landes</i> <i>Weitere Verordnungen und behördliche Festlegungen</i>
○ Vorabinformation durch Leitstelle, einweisenden Arzt	<i>Festlegung</i> - <i>der Handlungskette</i> - <i>der abzufragenden und zu vermittelnden Informationen</i>	
○ Anlegen der (Persönlichen Schutz-)Ausrüstung	<i>Festlegung des Vorgehens, gestuft, z. B. nach Pandemiestufen, Verfügbarkeit des Materials</i>	
○ Patientenvorbereitung für Transport		
○ Transportdurchführung		

Unter seuchenhygienischen Gesichtspunkten sind folgende Themen bei der Vorbereitung zu berücksichtigen (**Planungsinformation**)

		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Vorbereitung der Übergabe des Patienten		
○ Übergabe des Patienten an das Personal		

Basisinformationen für das Personal bereitstellen

		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Theorie	<i>Information über die Erkrankung</i>	<i>RKI</i>
○ Pandemiepläne		<i>Alle Ebenen</i>
○ Lokale Strukturen	<i>Lokales Rettungsdienst- und Gesundheitssystem</i>	<i>ÄLRD</i>
○ Fachlicher Ansprechpartner (lokal: ÄLRD)		
○ Arbeitsschutz, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Prophylaxe - (Persönliche Schutz-)Ausrüstung im Alltag und in der Pandemie - Hygienische Händedesinfektion - Hygieneplan 		
○ Diagnosestellung/Faldefinition		<i>RKI (WHO)</i>
○ Umgang mit Meldepflicht		<i>Gesundheitsamt</i>
○ Umgang mit Verstorbenen (medizinisch, juristisch.)		<i>RKI Ländergesetze</i>
○ Transportmöglichkeiten (z. B. auch Sammeltransporte)		

Ablaufinformation für das Personal bereitstellen		
		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Kommunikation		
○ Umsetzung der lokalen Planung		
○ Vorabinformation durch Leitstelle, einweisenden Arzt		
○ Anlegen der (Persönlichen Schutz-)Ausrüstung		
○ Patientenvorbereitung für Transport		
○ Transportdurchführung		
○ Vorbereitung der Übergabe des Patienten		
○ Übergabe des Patienten an das Personal		

Behandlungsinformationen für das Personal bereitstellen		
		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Diagnosestellung/Faldefinition Influenza		<i>RKI</i>
○ Welche? Wie?		<i>RKI</i>
○ Umgang mit und Information von Angehörigen	<i>Gemeint sind gleichlautende Infos</i>	
○ Umgang mit und Information von Kontaktpersonen	<i>Gemeint sind gleichlautende Infos</i>	
○ Umgang und Information mit/über den Umgang mit Verstorbenen	<i>Gemeint sind gleichlautende Infos</i>	

Informationen zur Nachbearbeitung des Einsatzes für das Personal bereitstellen		
		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Müll, Kleidung, Wäsche, Material		<i>Hygieneplan</i>
○ Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft		<i>Hygieneplan</i>
○ Desinfektion und Reinigung, beispielsweise von Händen, Flächen, Medizinprodukten, Instrumenten, Wäsche, Schutzausrüstung des Personals, Fahrzeugen		<i>Hygieneplan</i>
○ Wiederaufbereitung		<i>Hygieneplan</i>
○ Entsorgung		<i>Hygieneplan</i>

Komplikationsmanagement vorsehen		
		Referenzen/Informationen berücksichtigen!
○ Umgang mit Fehlern („CIRS“ und mehr)		
○ Schnelle Anpassung an Änderungen der Lage		
○ Ansprechpartner (fachlich und persönlich)		<i>ÄLRD</i>